

## **expired predictions**

Anne Glassner - Eginhartz Kanter

Ausstellungsdauer: 04. März – 27. März 2021

Do - Sa, 16 – 20 Uhr und nach Vereinbarung

Aktuelle Infos zu Eröffnung oder alternativen Aktivitäten siehe:

[www.periscope.at](http://www.periscope.at)

Anne Glassner und Eginhartz Kanter nehmen in ihrer Ausstellung „expired predictions“ die aktuelle Situation zum Anlass, um einen Blick auf das Gefüge aus Sehnsüchten, Erwartungen und Wünschen zu werfen, das unsere Vorstellungen vom Leben und unserer Zukunft prägt. Glassners Foto-Performance spielt dabei mit Werbe-Ästhetik, Post-Futurismus und Endzeit-Szenarien. Eginhartz Kanter hingegen spürt in seiner Multi-Media-Installation vergangenen Verheißungen nach, die heute überholt und dennoch unerreicht wirken.

Anne Glassner ist für ihre performativen Arbeiten zum Thema Schlaf bekannt, mit denen sie die Grenzziehung zwischen Privatem und Öffentlichem hinterfragt. Für das Periscope erstellte sie eine neue Arbeit in der sie künstlerisch auf die Erfahrungen des zweiten Lockdowns reagiert. In den Tagen von Isolation und Homeoffice verschmelzen die Bereiche Bett und Arbeitsplatz scheinbar. Glassner entwickelte daraus die Idee eines Bettdeckenkleides. Dieses Kleid wurde nun erstmalig zu einem Spaziergang durch Salzburg ausgeführt. Es romantisiert den intimen Zustand dessen, was das Zuhause symbolisiert, in Form einer weichen Bettdecke, die schnell getragen werden kann. Die einzelnen Schauplätze, die Glassner für ihre Auftritte ausgewählt hat, erinnern an surreale Traumbilder und entziehen sich jeder Zeitlichkeit. Eine Auswahl der entstandenen Fotoserie findet sich in der Ausstellung wieder. In einer Performance im Rahmen der Ausstellung (Titel: „Prinzessin 3000“) wird die Künstlerin im Bettdeckenkleid auf der Couch liegend einen Einblick in diesen Traum vom Wohnen geben.

Eginhartz Kanter hat für seine Multi-Media-Installation neun Röhrenbildfernseher im Schaufenster des Periscope arrangiert. Die technologischen Relikte der Vergangenheit werden auf einem Podest präsentiert, das den gängigen Präsentationsformen der Schaufenstergestaltung nachempfunden ist und eine Verkaufssituation simuliert. Auf den klobigen Geräten läuft synchron eine Dauerschleife aus bruchstückhaften, weichgezeichneten Werbeaufnahmen aus den frühen 1990er Jahren. Die gleichgeschalteten Bilder wirken wie eine Choreographie der Verheißung, sie versprühen Zuversicht und schwören PendlerInnen, PassantInnen und AusstellungsbesucherInnen auf eine Zukunft ein, die heute bereits hinter uns liegt.